

Medienmitteilung

Florist:innen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Wangen, 2. September 2025

Leitfaden für nachhaltigeres Arbeiten

Genf: Der Florist Philippe Wullemin arbeitet an einem Nachhaltigkeitsleitfaden für seine Mitarbeitenden – und möglicherweise für die gesamte Branche. Er gehört zu einer Gruppe von Floristinnen und Floristen, die in ihren Geschäften Nachhaltigkeitsprojekte umsetzen.

Philippe Wullemin führt das Familienunternehmen *Wullemin Fleuristes* in Genf bereits in der dritten Generation. Seiner Meinung nach haben sich die Zeiten seit der Gründung durch seinen Grossvater vor über fünfzig Jahren stark verändert. „Damals stellte man sich keine Fragen – man wollte vor allem konsumieren, am liebsten exotische Blumen aus fernen Ländern.“

Heute besinnt man sich wieder auf das Wesentliche: auf Blumen aus der näheren Umgebung. Die Kundschaft ist sensibler geworden, was die Herkunft der Produkte betrifft. „Was bei Lebensmitteln schon längst selbstverständlich ist, setzt sich nun auch bei Blumen durch. Die Nachfrage hat sich stark verändert.“

Das Ziel von *Wullemin Fleuristes* ist es, als nachhaltiges Blumengeschäft anerkannt zu werden – sowohl von der Kundschaft als auch innerhalb der Branche. Da es in der Schweiz bislang kein Nachhaltigkeitslabel für Floristinnen und Floristen gibt, hat sich Philippe Wullemin der Nachhaltigkeitsgemeinschaft von Florist.ch angeschlossen.

In diesem Rahmen möchte er eine Charta für nachhaltigeres Arbeiten für seine Mitarbeitenden entwickeln. Dabei geht es unter anderem um die florale Gestaltung für Veranstaltungen, den Einkauf von Blumen, Gefässen und Zubehör. „Es gibt unglaublich viele Aspekte zu berücksichtigen, und die Recherche ist neben dem Tagesgeschäft sehr zeitaufwendig“, erklärt Wullemin. Die Gemeinschaft hat ihm mit vier ganzen Ausbildungstagen eine Grundlage geliefert, zudem steht er im Austausch mit Unternehmen, die bereits Nachhaltigkeitsrichtlinien entwickelt haben.

Mit diesem Ziel vor Augen begann Philippe Wullemin, seine Geschäftspraktiken zu hinterfragen und sein Team kontinuierlich für das Thema zu sensibilisieren. Die grösste Herausforderung sei es, das nötige Fachwissen zu erlangen. Danach gehe es darum, alte Gewohnheiten zu durchbrechen und neue Automatismen zu schaffen – was nicht immer einfach sei. „Es braucht viel pädagogisches Geschick und Wiederholung, damit sich neue Reflexe verankern“, sagt er.

Wenn sich der Nachhaltigkeitsleitfaden bewährt, möchte er ihn der gesamten Branche zugänglich machen. „Es ist ein erster Schritt. Ein Schritt in eine Richtung, die wir einschlagen müssen“, so Willemin abschliessend.

Zehn Blumenfachgeschäfte und eine Produzentin haben sich im Frühling 2024 zusammengeschlossen, um nachhaltiger zu werden. Sie sind Teil der Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch, dem Schweizer Floristenverband. Das Projekt wurde vom Bund finanziell unterstützt. Die Communitymitglieder werden in verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen geschult, wie Energie, Kreislaufwirtschaft, soziale Nachhaltigkeit oder Biodiversität. Ausserdem steht ihnen ein Coaching zur Verfügung und sie werden beim Umsetzen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsprojekte begleitet.